

Der Pflegesektor hat die Gesundheitskrise bislang gut gemeistert

Seit Beginn der Pandemie sind 313¹ von 5925 Bewohnern in Pflege- und Altenheimen an Covid-19 erkrankt. 68 Bewohner sind an den Folgen der Krankheit verstorben. Diese Zahlen belegen, dass der Pflegesektor die Krise gut gemeistert hat und das auch dank der Erkenntnisse der ersten Welle weiterhin tut.

Das ist sowohl auf den unermüdlichen Einsatz des Personals als auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden zurückzuführen. Im März wurden zwei COPAS-Vertreter in die Krisenzelle im Gesundheitsministerium integriert, was den Informationsaustausch erheblich erleichtert und beschleunigt hat.

Mehrere Maßnahmen, die die COPAS schon seit Jahren fordert, wurden während der Krise umgesetzt und werden künftig beibehalten. Dadurch wird die Betreuung pflegebedürftiger Menschen in Heimen weiter verbessert.

Einerseits durften erstmals Notmedikamente in den Heimen gelagert werden, um die Anzahl an Krankenhauseinweisungen zu mindern. Diese Möglichkeit wurde durch das Covid-Gesetz verlängert.

Andererseits wurden die Bereitschaftsdienste für Allgemeinärzte in Alten- und Pflegeheimen verallgemeinert. Die AMMD, das Gesundheits- und das Familienministerium sowie die COPAS haben ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet, das seit dem 1. Oktober 2020 in Kraft ist. Das Pilotprojekt dauert 2 Jahre.

Die COPAS begrüßt diese Fortschritte, die ganz im Sinne einer hochwertigen Betreuung sind. Nichts desto trotz hat die Krise ebenfalls die Schwächen des Sektors schonungslos offen gelegt: die Abhängigkeit von ausländischen Pflegekräften. Dieses Thema muss von allen Beteiligten in Angriff genommen werden und wird auch im Rahmen des Gesundheitsdösch behandelt.

Leider wurde der Bereich von Menschen mit einer Behinderung am Anfang der Krise nicht in die krisenbedingten Vorkehrungen einbezogen. Die COPAS musste darauf pochen, um das zu ändern. Sie ist jedoch zuversichtlich, dass die Behörden sich dieser Problematik bewusst geworden sind und alles daran setzen, den Bedürfnissen dieses Sektors in Zukunft nachzukommen.

Die COPAS zählt zurzeit 55 Mitglieder, die im Großherzogtum nahezu alle Alten- und Pflegeheime, Tagesstätten für ältere Menschen, Betreuungsstätten für behinderte Menschen, betreute Wohnstrukturen, ambulante Pflegedienste und Strukturen für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen verwalten. Die Mitglieder der COPAS beschäftigen mehr als 12.000 Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung ihrer Klienten.

¹ Stand : 09.10.2020